

„Lauta Narr'n“ bei Literaturtagen

Stimmung in der Almhütte: „Fletz-Musik“ bringt Schwänke von Emmi Böck in Fahrt

Weiden. (hcz) Als der Bauer heimkommt und seiner Frau liebevoll einen Blumenstrauß überreicht, beginnt die Gattin zu lamentieren: Alles geht heute daneben! Erst hat sie sich den Fuß verstaucht, dann ist das Essen angebrannt. Und jetzt kommt der Mann auch noch mit einem „Fetzen-Rausch“ nach Hause!

Na also. Beweis erbracht: Das Lachen über andere, in denen man sich selbst erkennt, stehe häufig im Mittelpunkt der alten bayerischen Schwänke, sagte Heimatring-Vorsitzender Günther Magerl bei der Einführung zum Festabend anlässlich der 25. Weidener Literaturtage. Ebenso spiele das Auflehnen gegen die Obrigkeit und den Klerus eine wichtige Rolle in den Erzählungen aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert.

Bayerisches Kulturgut, das lange nur von Mund zu Mund weitergegeben worden sei, habe Emmi Böck in ihrem Buch „Lauta Narr'n“ gesammelt, berichtete Sabine Guhl, Leiterin der Regionalbibliothek und Orga-



Das fetzt: Die „Fletz-Musik“ spielt, Franz Hüttner liest Schwänke. Bild: hcz

nisatorin der Literaturtage. Das Aufzeigen gesellschaftlicher Missstände und heuchlerischer Moral stehe oft im Mittelpunkt. Im 25. Jahr der Literaturtage sei der Festabend des Heimatrings eine „lieb gewordene Tradition“, stellte Guhl auch namens der Mitorganisatorinnen Alexandra Stangl und Ruth Neumann fest.

Franz Hüttner las zur Begeisterung der über 150 Gäste aus dem Buch Emmi Böcks. Die virtuose Art des 72-Jährigen, der als Organisator der OVV-Musikantenstammtische bekannt ist, begleitet von aussagekräftiger Mimik und Gestik, brachten die teils tief sinnigen, teils derben Schwänke grandios zur Wirkung. Die

Verfehlungen der Honoratioren kamen ebenso dran wie die der Bauern, Dienstboten und Tagwerker. Es ging um Kindheitserinnerungen und seltsames Anatomieverständnis, um Liederlichkeit und Tugend, um Bayern und Preußen.

Bälle zugespielt

„Zwischen den Stücken spielte die „Fletz-Musik“ auf, ein dreiköpfiges, ebenso ungewöhnliches wie bemerkenswertes Ensemble. Ulrike Märkl-Richter, Markus Märkl und Dieter Neubauer kennen die 2002 verstorbene Kulturwissenschaftlerin Böck aus Ingolstadt noch persönlich. Schon die Besetzung mit Harfe, Kontrabass und Hackbrett erregte Aufmerksamkeit. Ebenso, wie sich die Musiker und Franz Hüttner gegenseitig die Bälle zuspielten.

Hüttner las von der bäuerlichen Hochzeit, die „Fletz-Musik“ spielte den Hochzeitsmarsch. Beschwingte Weisen bei lustigen Stücken, sanfte Töne bei nachdenklich machenden Geschichten. Meist ging's aber heiter zu. Nach zwei Stunden gab es lang anhaltenden Applaus für einen überaus gelungenen Festabend in der „Almhütte“.